

Klosterwirt Grafrath: Mehrheit im Gemeinderat will Mammut-Projekt der Real-Treuhand durchziehen -

Bürgerbegehren für alternative Lösungen mit weniger Baufläche

Seit kurzem werden von Grafrather Bürgerinnen und Bürgern Unterschriften gesammelt für ein Bürgerbegehren mit folgendem Text:

„Sind Sie dafür, dass die Gemeinde Grafrath den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan ‚Am Klosterwirt‘ und die durch diesen veranlasste 10. Änderung des Flächennutzungsplans nicht weiter verfolgt und stattdessen alternative Lösungsvorschläge einholt, mit dem Ziel, innerhalb eines kleineren Baugebiets – ehemaliger Wirtsgarten plus maximal 11.400 qm südlich davon – eine ortsplannerisch verträgliche, deutlich sozial ausgerichtete Nutzung zu finden?“

Damit soll das Konzept der Real-Treuhand gestoppt werden, das eine zusätzliche Baufläche um den Klosterwirt von 21.200 qm vorsieht. So schreiben die InitiatorInnen des Begehrens:

Das wurde versprochen:



2008: Vorschlag "Einigkeit"

"Es ist doch vollkommen widersinnig, jetzt eine um 44 % größere Erweiterung anzustreben, wenn in einem früheren Bürgerentscheid ein flächenmäßig viel kleineres Baugebiet bereits als 'zu viel, zu dicht, zu hoch' abgelehnt worden ist."

Seit einem halben Jahr wird über den Bebauungsplan Klosterwirt in Bauausschuss und Gemeinderat diskutiert. Unter anderem galt es, Einwände und Änderungsvorschläge von 338 BürgerInnen zu behandeln.

Was bisher als Ergebnis heraus kam, lässt sich in wenigen Sätzen zusammenfassen:

Der Investor Real-Treuhand präsentiert dem Gemeinderat ein Sammelsurium von Wohnbauten

und Garagen. Die Baufläche ist noch größer als ein Vorgänger-Modell, das wegen seiner Größe auf

Das wurde geliefert:



2012: Zustimmung zur großen Klötzchen-Planung

Kritik stieß, jedoch soziale Belange als gemeinnütziger Verein berücksichtigt. Über die zukünftige Nutzung des Klosterwirt-Gebäudes bekommen die BürgerInnen bisher keine klaren Aussagen. Eine Sanierung des denkmalgeschützten Stadels wird nicht in Angriff genommen.

So war es dann auch nicht verwunderlich, dass die wichtigsten berechtigten Kritikpunkte der Bürger-Einwendungen am vorgelegten Entwurf von einer Mehrheit aus CSU, "Einigkeit" und den 2 Damen der neugegründeten Frauenliste* konsequent abgeschmettert wurden:

- Die überdimensionierte Größe des Baugebietes mit einem Sammelsurium aus Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäusern und fast 100 Autostellplätzen und Garagen
- Die unsensible Bebauung neben dem Klosterwirt mit drei dreigeschossigen Flachdach-Klötzen.
- Eine massive Bebauung, selbst am Ortsrand
- Für das Ortsbild untypische Dachneigungen und Flachdächer
- Kein Spielplatz
- Fehlende Einrichtungen zur Kinderbetreuung oder für ältere Menschen
- Kein günstiges Bauland oder Wohnraum z.B. für Geringverdiener

Das ganze Projekt besteht seit Jahren aus vielen Merkwürdigkeiten:

Bei einem Bürgerentscheid im Jahr 2008 fand der vorgelegte Entwurf zum Erhalt des Klosterwirts mit angrenzender Wohnbebauung für jung und alt keine Mehrheit, weil die Bebauung als zu groß und zu dicht kritisiert wurde. Der nun von der Real-Treuhand vorgelegte Entwurf sieht jedoch nicht etwa weniger Bebauung vor, sondern erhöhte nochmals die Baufläche um weitere 6.000 qm !

Üblich ist es, dass vor Aufstellung eines Bebauungsplans im Vorhinein ein städtebaulicher Vertrag geschlossen wird, in welchem sich der Investor zu wichtigen Leistungen verpflichtet. Dies wurde von der CSU abgelehnt. So bekommt der Investor erst mal sein großzügiges Baurecht und hat dann natürlich kein Interesse mehr an einem Beitrag zur Infrastruktur, z.B. Kinderbetreuung.

Damit für die Real-Treuhand nichts schief läuft, wurde von der Mehrheit aus CSU und "Einigkeit" auch noch festgelegt, dass der gemeindliche Bebauungsplan vom Architekten der Real-Treuhand aufgestellt wird. Eine Diskussion über alternative Planungen wurden erst gar nicht zugelassen.

Kompromiss-Vorschläge werden von Investor, CSU und "Einigkeit" konsequent abgelehnt!

Die von den GRÜNEN, der SPD und den Bürgern für Grafrath bisher gestellten Kompromiss-Anträge wurden alle abgelehnt:

- Durchführung eines Architekten-Wettbewerbs, um eine ansprechende Lösung für das Klosterwirt-Areal zu bekommen.
- Reduzierung des Baugebietes um 6.000 qm
- Reduzierung der Baudichte am Ortsrand



- Verlagerung eines Großteils der oberirdischen Garagen in Tiefgaragen

Der Unmut in der Bürgerschaft ist groß ...

Ein Investor, der nicht einmal zu Bürgerversammlungen erscheint, nicht einmal darlegt, warum er solch massive Bebauung wünscht und letztendlich bis heute noch keinerlei Zusagen über die Zukunft des Klosterwirts macht, nährt das Misstrauen, dass hier jemand zu Lasten der Gemeinde und der Allgemeinheit seinen Profit macht.

Eine Mehrheit aus CSU, "Einigkeit" und Frauenliste *, die konsequent jede Kritik am Bebauungsplan-Entwurf abschmettert, muss sich immer öfter die Frage gefallen lassen, ob sie noch die Interessen der Gemeinde oder in erster Linie die Interessen des Investors vertritt.

Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass sich erneut Bürgerinnen und Bürger für einen Bürgerentscheid stark machen. Ihr Motto: Wir brauchen eine alternative Lösung, um das Erscheinungsbild des Klosterwirts zu erhalten und mit maßvoller - der Ortslage angepasster - Bebauung ein Zeichen zu setzen. Wir unterstützen dieses Bürgergehren.

* Anmerkung: Zwei weibliche Gemeinderatsmitglieder der Liste 'Bürger für Grafrath' haben sich inhaltlich weitgehend umorientiert: Sie stimmen im Gemeinderat zum Thema 'Klosterwirt' durchgehend mit der CSU und streben jetzt an, mit der neu gegründeten 'Frauenliste' wieder in den Gemeinderat zu kommen.

